

Exponat des Monats
August 2010

Schallplatte: „Konrad Adenauer's Lieblingmelodien“

Im Jahr 1966 erschien die Schallplatte „Konrad Adenauer's Lieblingmelodien“. Auf ihr finden sich Weisen, die Adenauer besonders schätzte und welche zu seinen bevorzugten Melodien gehörten. So zählen etwa Vivaldis „Der Frühling“, Schuberts „Die schöne Müllerin“ oder aber auch Beethovens „Sinfonie Nr. 6“ zu jener Auswahl. Entstanden ist diese Zusammenstellung klassischer Musikstücke im Zusammenhang mit Adenauers 90. Geburtstag am 5. Januar 1966.

An diesem Tag wurde zu seinen Ehren ein kleines Konzert gegeben. Bei einem späteren Gespräch zwischen Hermann Pfattheicher und erwähnte Georg Adenauer, der jüngste Sohn Konrad Adenauers, ein Schallplattenverzeichnis seines Vaters, in dem die Lieblingskompositionen durch einen besonderen Vermerk gekennzeichnet waren. Anhand dieses Verzeichnisses wurde das Programm der Schallplatte erstellt. Auf der Rückseite der Schallplattenhülle befindet sich ein Zitat Adenauers, das sein besonderes Verhältnis zur Musik zeigt: „Musik ist so verschiedenartig wie die Menschen. Aber gute Musik wirkt auf jeden Menschen ein: klärend, erfreuend und erhebend.“



Hülle des Tonträgers

Musik war zeitlebens ein wichtiger Bestandteil in Adenauers Leben. Sie spielte nicht nur während seiner Kindheit eine wichtige Rolle, sondern ebenso in seiner eigenen Familie. Neben der klassischen Musik Schuberts, Haydns oder Beethovens besaß Adenauer eine Vorliebe für Volkslieder sowie kölsche Lieder. Sein bevorzugtes ‚Instrument‘ war die Stimme, spielte Adenauer doch kein Musikinstrument. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in seinen zahlreichen Ehrenmitgliedschaften in unterschiedlichen Männerchören wider. So gehörte er ab 1919 als Ehrenmitglied dem Kölner Liederkranz an. Es folgte noch während seiner Zeit als Kölner Oberbürgermeister die Ehrenmitgliedschaft im Kölner Männer-Gesangs-Verein und 1927 die im Polizei-Gesangs-Verein. Auch besuchte er bis zum Tod seiner zweiten Frau Gussie regelmäßig Aufführungen in Bonn oder Köln. Nach Gussies Tod bevorzugte Adenauer Schallplatten- und Tonbandaufnahmen klassischer Musik. Diese hörte er sowohl zur Entspannung nach der Arbeit, als auch zum Ausklang seiner Urlaubstage am Comer See. Seine Tonbänder- und Plattensammlung ist bis heute in Rhöndorf erhalten. Den Stellenwert, den die Musik in seinem Leben einnahm, lässt sich an folgendem Ausspruch Adenauers verdeutlichen:

„In einer Zeit, die an jeden von uns ungewöhnlich hohe und aufreibende Anforderungen stellt, begrüße ich es, wenn über dem Alltag mit seinen Sorgen und Lasten die Pflege des Schönen nicht vergessen wird. Der Chorgesang, der durch die Vermittlung seelischer Werte beiträgt, zu innerer Harmonie zu gelangen, ist hierzu besonders geeignet.“

Aber nicht nur privat lässt sich Adenauers Vorliebe zur musikalischen Kunst erkennen. Der Übergang zwischen seinen privaten Vorlieben und seinen politischen Tätigkeiten war häufig fließend. In seiner Zeit als Kölner Oberbürgermeister realisierte er Großprojekte wie das der Kölner Messe, die mitunter zu Konzerten genutzt werden sollte, oder die Gründung einer Musikhochschule und holte den WDR nach Köln. Überdies legte Adenauer großen Wert auf musikalische Umrahmung offizieller Veranstaltungen zur städtischen Repräsentation. Insbesondere die Männerchöre der Stadt wie der Kölner Männer-Gesangs-Verein traten bei solchen repräsentativen Veranstaltungen auf.

So scheint es nicht verwunderlich, dass zeitgenössische politische Kommentatoren nur allzu oft das Bild des Dirigenten bemühten. Passt dieser Vergleich doch sowohl zu seinem Verständnis von politischen Ämtern als auch zu seinen privaten Interessen. Ein Rundfunkjournalist, den Adenauer gelegentlich um Tonbandaufnahmen seiner Lieblingsstücke bat, kommentierte Adenauers Eigenheit wie folgt:

„Adenauer kennt die Sänger, und er kennt die Dirigenten. Manchmal nimmt er dann selbst den Taktstock, und es gelingt ihm, aus einem forschen Forte ein persönliches, ein versöhnliches Piano zu machen...“

Text und Scan: Jorid Möller

Quelle: StBKAH Schallplattenbestand Nr. 18

Näheres zu Adenauers Kulturpolitik als Kölner Oberbürgermeister in: Valder-Knechtges, Claudia: ...wie war unsere Arbeit schön...- Oberbürgermeister Konrad Adenauer und das Kölner Musikleben (1917-1933/45), Bergisch Gladbach 1995.